

KAPITEL 4

Die Garnison wird Realität



Es gibt viel zu tun

- 27.03.56 Erste Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern
- 20.07.57 „Erster Spatenstich“ für den Kasernenbau
- 05.11.58 Richtfest in der Kaserne
- 01.09.58 Standortverwaltung wird eingerichtet

Umsetzung des politischen Willens

Nach diesem positiven Bescheid aus Bonn hieß es, den erbetenen Auftrag umzusetzen:

- Wo sollte die Kaserne genau hinkommen?
- Wo wäre der dazu passende Übungsplatz zu suchen?
- Mit wem muss verhandelt werden?
- Wer trifft welche Entscheidungen?
- Wer initiiert die Ausführung.
- Wer überwacht die Ausführung.

Viel Arbeit lag in Pfullendorf an.

Die Garnison wird Realität

1956 bis 1959

Zunächst hieß es, das richtige, das passende Gelände für die Kaserne und den Übungsplatz zu finden, das die Kriterien der Zusage aus Bonn erfüllt, nämlich ein Übungsgelände von 150 ha in einer Entfernung bis höchstens 8 km zum geplanten Kasernengelände.

Das in Frage kommende Gelände südlich von Pfullendorf:



Planen, Kaufen ...

In den anlaufenden Kaufverhandlungen für das Gelände wurden zwischen DM -,40 und DM 1,50 je Quadratmeter vereinbart.

Insgesamt mussten 192 ha Grund und Boden für den Bau der Kasernenanlage und den Standortübungsplatz bereitgestellt werden.

Rund 50 Eigentümer waren an dem Verkauf/Tausch beteiligt, entsprechend zeitaufwendig waren die Verhandlungen.

Die Garnison wird Realität

1956 bis 1959

Ausschnitt aus dem Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27. März 1956, der zeigt, dass man durchaus willens war, unkonventionell vorzugehen:

„Ein Teil der Gemeinderäte hat am 25. d.M. mit Landwirten aus Großstadelhofen in der Wirtschaft „Zum Dorfkrug“ in Großstadelhofen wegen Überlassung von Gelände für einen Truppenübungsplatz verhandelt.

Er hat dabei diesen Landwirten versprochen, die Auslagen für ihre Zehrung auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Diese Auslagen betragen 206,45 DM.“

Eine riesige Baustelle

Die Planungsarbeiten liefen unter Leitung des Staatlichen Hochbauamtes Radolfzell zügig an.

Für die Bauüberwachung wurde am 8. Juli 1957 eine örtliche Neubaulenitung des Staatl. Hochbauamtes Radolfzell zur Errichtung der „Neuen Kaserne“ eingerichtet, und am 20. Juli 1957 erfolgte der

"Erste Spatenstich".

Die ursprüngliche Planung sah lediglich die Unterbringung eines Grenadierbataillons mit 813 Soldaten vor.

Die Kostenschätzung belief sich auf ca. 16 Mio. DM.

Lassen wir hier den ersten Standortkommandeur, Hauptmann Gruß, zu Wort kommen, der das allermeiste in den ersten Tagen mitbekommen hat.

„Der erste Spatenstich erfolgte auf dem ansteigenden Gelände, mit Blick nach Norden auf die Stadt Pfullendorf. Es folgten die Bauleute mit Bagger, Raupen, Kräne, Lastwagen, Zementmischer und Baumaterial.

Die Garnison wird Realität

1956 bis 1959

Schon wenige Tage später sahen die Pfullendorfer Spaziergänger dort ein verändertes Bild. Wo vorher grüne Schafweide und graue Erdkruste war, entstand jetzt eine Großbaustelle.

Der Pfullendorfer Kasernenbau ging von da ab stetig vorwärts. Kaum 16 Monate später waren Wirtschaftsgebäude, Unterkünfte und der technische Bereich im Rohbau fertig gestellt.“

Dazu einige Zahlen (1. Bauabschnitt):

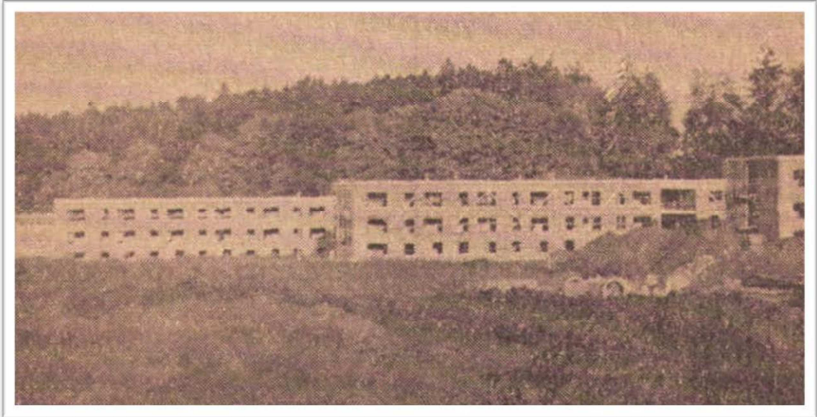
- beteiligte Firmen: etwa 40
- beschäftigte Arbeiter: Durchschnittlich 800
- Baukosten: 18 Millionen DM
- Erdbewegungen: 70.000 cbm
- verbauter Stahl: 12.000 cbm
- verbaute Backsteine: 2 Millionen
- verbauter Zement: 65.000 Sack
- verlegte Gussrohre: 8,5 km Länge.

Die Garnison wird Realität

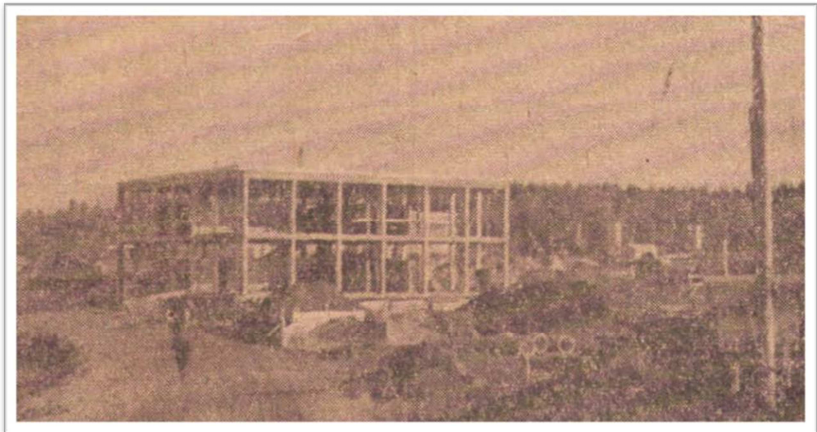
1956 bis 1959

Heftige Bautätigkeit in Pfullendorf

Rund zwei Jahre (20.7.1957 bis 27.6.1959) wurde dann an der „Neuen Kaserne“ gebaut (1. Bauabschnitt)



November 1958: Unterkunftsgebäude im Bau



1November 1958: Lehrsaaalgebäude im Bau

Die Garnison wird Realität

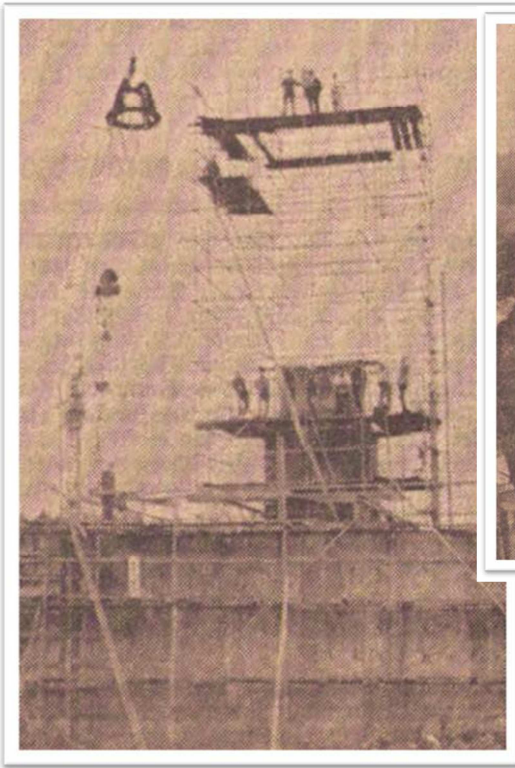
1956 bis 1959

Richtfest

Als der Zimmermeister Rebstein beim Richtfest am 5. November 1958 zwischen den Dachsparren zum Richtkranz emporkletterte und nach altem Brauch den Richtspruch aufsagte, dankte er dem Bauherrn und den Architekten für das gelungene Werk mit den Worten:

„Mögen die hier in Pfullendorf künftig dienenden Soldaten während ihrer Dienstzeit in dieser schön gelegenen Kaserne ein Zuhause finden. Das ist unser aller Wunsch!“

Darauf leerte er sein Glas und ließ es zerschellen.



Zimmerpolier Paul Rebstein

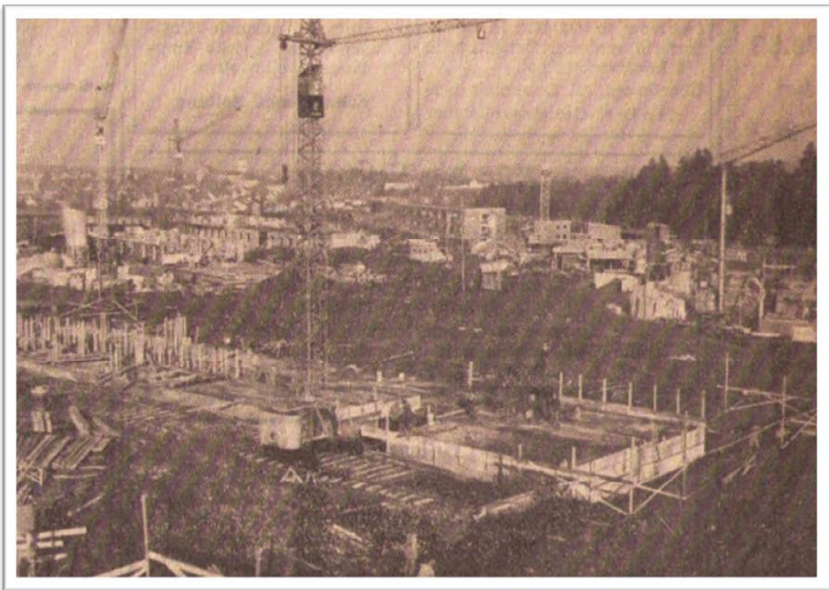
Die Garnison wird Realität

1956 bis 1959

Anlässlich des Richtfestes spielt das Musikkorps der 1. Luftlandedivision am Nachmittag auf dem Marktplatz

Die Standortverwaltung wird eingerichtet

Damit auch alles - von Beginn an - seine Richtigkeit hat, wurde zum 1. September 1958 die Standortverwaltung eingerichtet. Die - vorläufigen - Amtsräume befanden sich im Gasthaus „Grüner Baum“.



Dezember 1958: Großbaustelle Kaserne

Die Garnison wird Realität

1956 bis 1959



Pfullendorf in jenen Tagen